



# Gemeinsam

Um Gottes Willen – aufeinander zugehen, miteinander glauben, füreinander da sein

März bis Mai 2025

## IN DIESEM HEFT:

- 4** Ist das noch Kirche oder kann das weg?
- 7** Der große Berg - Tipps zum Aufräumen
- 9** Aufstehen und Aufräumen
- 10** War das Grab wirklich leer? Gedanken zu Ostern
- 16** Im Nebel - Zur Situation unserer Gemeinde
- 18** TRUST - Rückblick auf eine großartige Campwoche
- 20** Vivaldi - Die Bedeutung eines musikalischen Aufräumrituals



## Aufräumen



## Liebe Leserin, lieber Leser!

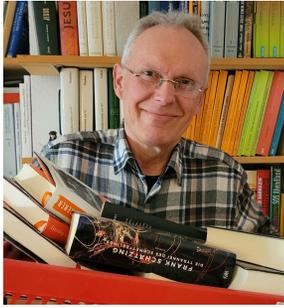


Foto: privat

Während ich diese Zeilen schreibe, ist es bitterkalt. Da sehnt man sich nach Frühling, nach Neubeginn, dass alles wieder schön und bunt aussieht – und aufgeräumt! Oder nicht?

Mit der Ordnung ist das so eine Sache. Übersicht hat man gerne, aber der Weg dahin ist oft mühsam. Wenn sich die Berge von Zeitungen stapeln und überall etwas herumliegt. Deswegen geben wir Ihnen einige theologische Tipps (Seite 8), die Ihnen helfen sollen, das Chaos zu beseitigen. Vielleicht hilft es ihnen aber auch zu lesen, wie unser Kindergarten es immer schafft, Ordnung zu halten (Seite 18). Doch manchmal fällt es auch aus anderen Gründen schwer, aufzuräumen, beispielsweise, wenn ein Angehöriger verstorben ist. Wie geht man dann an die Aufgabe heran? (Seite 9).

Ein wenig unübersichtlich ist auch die Situation in unserer Kirche: weniger Mittel, steigende Kosten und sich verändernde Strukturen. Wie sich die Situation in unserem Gemeindebezirk im Moment darstellt, erfahren Sie auf Seite 16 und 17. In jedem Fall ist aber diese Zeit eine Zeit, in der wir genau hinschauen müssen: was können wir uns noch leisten, was kann weg? Hierzu ein paar Stimmen aus der Gemeinde (Seite 4+5).

Nicht aufgeräumt, aber abgeräumt haben die Baseballer wieder in unserem Wintercamp. Über 160 Kinder waren diesmal dabei und haben ordentlich Punkte gemacht.

Das Geistliche Wort auf dieser und der folgenden Seite schreibt diesmal Pfarrerin Anne Kathrin Quaas. Sie ist die neue Leiterin des Evangelischen Forums und hat mit ihrer Andacht auf der Kreissynode im Herbst den Anstoß zum Thema dieses Heftes gegeben.

*Viel Spaß beim Lesen und beim Aufräumen  
Pfarrer Andreas Schneider*

## Prüfet alles und das Gute behaltet!

**Aufräumen ist für die meisten von uns ein echter Angang. Besonders wenn es darum geht, sich dauerhaft von Dingen zu trennen. Was brauche ich und was kann weg? Was ist mir kostbar – und was eher eine Last?**

**Die Jahreslosung für das Jahr 2025 ist eine Aufforderung zum geistlichen Aufräumen: „Prüfet alles und das Gute behaltet! (1.Thess. 5,21)“**

### Aussieben

Kinder lieben Spielplätze. Und jedes Kind hat auf dem Spielplatz Lieblingsbeschäftigungen. Manche sind nicht mehr von der Schaukel zu bekommen. Andere können stundenlang die Rutsche hochklettern und wieder runterrutschen. Eines meiner Kinder hat eine Zeit lang am liebsten im Sand gegessen und gesiebt. Andere Kinder bauten Türme und ganze Landschaften, unser Kind siebte. Auf unserem Haus- und Hof-Spielplatz nahe des Deutzer Bahnhofs kamen dabei sehr interessante Sachen zum Vorschein. Einmal blieb im Sieb ein Teil einer Einwegspritze

### Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefes ist die Evangelische Kirchengemeinde am Kottenforst. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Texte und Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht. Abbildungen ohne Autorenangabe stammen aus dem Redaktionsarchiv.

**V.i.S.d.P.:** Pfr. Andreas Schneider  
Druckprodukt mit finanziellem



**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com

### Redaktion und Mitarbeiter/innen:

Caroline v. Andrian (cva), Benedict v. Andrian (bva), Michael Backhaus (mb), Svea Klotz (sk), Rainer Nolte (rn), Pfr. Andreas Schneider (as), Anja Ticheloven (at)

**Satz und Layout:** Caroline v. Andrian

**Titelfoto:** Manfred Richter, pixabay

**Auflage:** 2.000 Exemplare

**Anzeigenannahme:** Benedict v. Andrian

werbung@kottenforstgemeinde.de

**Anschrift:** Adenauerallee 37, 53113 Bonn

www.kottenforstgemeinde.de,

redaktion@kottenforstgemeinde.de

**Druck:** Druckerei Martin Roesberg

Zur Degensmühle 3, 53347 Alfter



Pfarrerin Anne Kathrin Quaas  
Foto: privat

zurück, ein andermal eine kleine Tüte mit Cannabis. Einmal hat mein Sohn aber auch einen kleinen glitzernden Ring frei gesiebt. Schön fand er eigentlich alles, was sich da aus den Unmengen an Sand heraussieben ließ. Manche seiner freigelegten Schätze mussten wir ihm wegnehmen, andere haben wir ihm gelassen.

*Prüfet alles und das Gute behaltet!*

### **Behalten, was Freude macht**

Die Japanerin Marie Kondo ist mit Aufräumen berühmt geworden. Für sie gehören das Aussortieren und Loslassen von Dingen unbedingt zum Leben dazu. Bleiben sollen nach ihrer Vorstellung nur die Dinge, die wirklich Freude bereiten, die unsere Augen und Herzen leuchten lassen („Does it spark joy“). Sortiert wird folgendermaßen: Zuerst sich einen Überblick verschaffen über die Dinge gleicher Art. Also zum Beispiel in meinem Fall: alle Teekannen zusammentragen. Dann die Teekannen

heraussuchen, die mir richtig Freude machen. Und den Rest der Teekannen wertschätzend verabschieden, weggeben, ...

*Prüfet alles und das Gute behaltet!*

### **Ist das Kirche – oder kann das weg?**

Unter diesem Titel finden mittler-

weile auch Fortbildungen für kirchliche Mitarbeitende statt. Ist das Kirche oder kann das weg? – Im Grunde steht diese Frage immer im Raum, wenn in den Kooperationsräumen unseres Kirchenkreises um Arbeitsschwerpunkte und Gebäudegerungen wird. In der Theorie ist uns allen klar, dass wir nicht alles behalten können. Nicht alle Gemeindehäuser, nicht alle Kirchen, nicht alle Arbeitsgebiete. Auch unsere Veranstaltungsformen und Teile unserer Kultur stehen auf dem Prüfstand. Ist der agendarische Gottesdienst nicht längst tot? Und sind unsere Formen von Gott zu reden (Predigt) nicht längst überholt und wirklichkeitsfremd? Wir wissen, dass es Neues braucht, um als Kirche wahrnehmbar und wirksam zu sein. Also probieren wir Neues aus, aber gleichzeitig können wir das Alte nicht so schnell loslassen. Und so wird der Haufen der gemeindlichen Aktivitäten immer größer und größer. Neues kommt hinzu, aber das Alte soll bitte auch noch blei-

ben. Die Frage: Ist das Kirche – oder kann das weg? führt meistens zu Blockaden – oder zu ausgiebigen Konzeptionsprozessen, an deren Ende die Liste der Dinge, die wir machen wollen, zehnmal länger ist als die Liste der Dinge, die wir lassen wollen.

*Prüfet alles und das Gute behaltet!*

### **Raum schaffen**

Es ist ein zermürbender, ambivalenter Zustand, in dem wir uns als Kirche zurzeit befinden. Wir stehen vor einem großen Haufen kirchlicher / gemeindlicher Dinge. Vieles vom Altbewährten geht nicht mehr. Aber Trennung und Veränderung machen Angst. Wir wollen den Schmerz der Trennung nicht fühlen und ihn anderen nicht zumuten.

Wir prokrastinieren. Die Aufgabe ist einfach zu schwer. Aber vielleicht kann Marie Kondo uns doch zur Seite stehen. Gemeinsam mit dem guten alten Paulus: Was glitzert? Was glitzert und setzt Freude frei, wenn wir auf das Angesammelte schauen? Was ist Evangelium (befreiende Botschaft) für die Menschen – jetzt, in dieser Zeit? Hier in unserer Stadt? Und vielleicht noch eine zweite Prüffrage: Was können wir, was außer uns niemand kann? Prüfen ist eine geistliche Haltung der Achtsamkeit. Am Ende geht es darum, das Gute zu behalten – und alles andere aufzugeben, damit im Aufräumen freier Raum entsteht und wieder sichtbar wird, was kostbar glitzert und wirklich frei macht.

*Prüfet alles und das Gute behaltet!*

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas



## Ist das noch Kirche oder kann das weg?

### Die Gemeindegarbeit steht vor einem Wandel

**(mb) Stetig steigende Kirchengaustritte, sinkende Steuereinnahmen, immer weniger hauptamtliches und ehrenamtliches Personal, zurückgehende Besucherzahlen in den Gottesdiensten. Man muss kein Wahrsager sein, um zu sehen, dass dies Auswirkungen auf die Gemeindegarbeit haben muss. Hierzu habe ich Menschen in unserer Gemeinde befragt.**

Sicher, wir lesen so etwas ja nicht zum ersten Mal. Und doch, wenn man es in der eigenen Gemeinde plötzlich schwarz auf weiß sieht, ist es noch einmal etwas anderes. Anke Hejtmanek, Küsterin und Mitarbeiterpresbyterin erzählt: „Ich las



Anke Hejtmanek

kürzlich noch einmal alte Statistiken von Zahlen der Kirchenbesucher der Jesus-Christus-Kirche von vor acht Jahren. Damals betrug der Besuch im Durchschnitt 60 bis 65 Besucher. Im Moment freue ich mich, wenn wir auf 40 Personen kommen.“

Wolfgang Brandhoff, ehemaliger Presbyter und heute ehrenamtlich im Lektorenkreis unserer Gemeinde tätig, wiederum treiben die vielen Kirchengaustritte um: „Die zunehmende Zahl von Kirchengaustritten ist für mich Ausdruck davon, dass wohl immer mehr Kirchenmitglieder die Frage, ob Kirche ‚weg‘ kann, für sich positiv beantworten. Gleichzeitig ist die Kirchengemeinde aber der Ort, wo unsere Mitglieder ihren christlichen Glauben leben und feiern können und die so Halt und Orientierung gibt.“

Unser Pfarrer, Andreas Schneider, weiß: „Wenn Gemeindeglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Finanzen weniger werden, müssen wir uns notgedrungen mit unserer Arbeit auf das beschränken, was wir uns noch leisten können.“

#### Gottesdienste bleiben wichtig

Ist es da angesichts dieser Sachlage noch sinnvoll, an dem Umfang des Angebots an Gottesdiensten festzuhalten? Für Frank Ewert, er ist Presbyter in unserer Gemeinde, haben Gottesdienste einen herausragenden Stellenwert: „Ich erlebe die Gottesdienste und andere ‚Zusammenkünfte‘ in der Gemeinde immer wieder als Orte des



Wolfgang Brandhoff  
Fotos: privat

Miteinanders, die mir vieles bieten, Zeit für ein Miteinander, Zeit sich auszutauschen, Zeit innezuhalten, Zeit zum Nachdenken, Zeit zur Ruhe zu kommen und sich aufgenommen zu fühlen.“ Und auch für Anke Hejtmanek ist die Frage beantwortet: „Ein klares NEIN! Für mich bedeutet Kirche Ruhe und Kraft. Bei den Gottesdiensten kommen Menschen zusammen, die gemeinsam an einer Hoffnung auf Gott teilhaben. Das ist wichtig, auch wenn der Kreis kleiner wird.“

#### Fluch und Segen

Welche anderen Stellschrauben könnte es aber geben, an denen justiert werden kann? Und wer legt fest, was aufgenommen werden könnte oder woran man festhalten möchte? Andreas Schneider beschreibt die Rahmenbedingungen, die bei



der Beantwortung dieser Frage relevant sind: „Wir müssen genau schauen: Was kostet wie viel? Was könnten auch andere leisten? Was sind Bereiche, die gut laufen? Bei den Gebäuden müssen wir fragen: Wie viel Raum benötigen wir, um das zu tun, was wir tun wollen, um Menschen den Glauben an Jesus nahezubringen?“ „Das ist in unserer sehr aktiven Gemeinde kein leichtes Unterfangen“, weiß Anke Hejtmanek, der als Küsterin die Vielfalt der Aktivität unserer Gemeinde täglich begegnet. Sie betont: „Ich empfinde unsere Gemeinde als aktiv und innovativ. Sie geht mit der Zeit, es gibt einen Circus-Workshop, Baseballgottesdienste und sogar einen Fitnessraum für Jugendliche und Erwachsene, in dem in Gottes Namen trainiert wird.“

Die Vielfalt unserer Angebote scheint in diesem Falle Fluch und Segen gleichzeitig



Frank Evert

zu sein und macht die Aufgabe nicht leichter, abzuwägen, ob und wenn ja was von all dem, was unsere Gemeinde zu leisten im Stande ist, beschnitten werden könnte. Eine Herausforderung und undankbare Aufgabe für das mit der Festlegung dieser Entscheidung befasste Presbyterium. Andreas Schneider bringt es auf den Punkt: „Nun müssen alle Bereiche der Gemeinde und des Gemeindelebens auf Einsparmöglichkeiten geprüft werden, um den Veränderungsprozess bewusst zu gestalten.“ Frank Ewert ergänzt: „Das wird sicherlich ein schmerzlicher Prozess, aber auch einer, der unseren Blick auf das Wesentliche lenkt.“ Vielleicht stellvertretend für alle Gemeindeglieder hat hierzu Wolfgang Brandhoff den Wunsch: „Dass erforderliche Veränderungen und Anpassungen möglichst einvernehmlich und für alle tragbar getroffen werden.“

### Pfeiler Ehrenamt

Ein entscheidender Faktor für unsere Gemeinde wird aber sicherlich die Beantwortung der Frage sein, was zukünftig auch oder noch ehrenamtlich geleistet werden kann. So viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in und um unsere Kirche herum. Mir scheint unsere Gemeinde entgegen der Tendenz, dass das ehrenamtliche Engagement bundesweit eher zurückgeht, hier aktuell gut aufgestellt. Anke Hejtmanek jedenfalls ist da auch für die Zukunft hoffnungsvoll: „Auch der Nachwuchs ist da. Ehemalige Konfirmandinnen unserer Gemeinde sind nun im Presbyterium, im Lektorenkreis, in der Jugendarbeit oder der Kantorei zu finden. Das zeigt mir, dass wir es gut machen.“



Claudia Geidies

Auch die ehrenamtliche Leiterin unseres Besuchsdienstkreises, Claudia Geidies, betont für sich eher die Chancen beim Blick auf den anstehenden Veränderungsprozess: „Worauf richten wir unsere Aufmerksamkeit? Auf leere Kirchenbänke, viele Austritte oder darauf, den Menschen von Gott zu erzählen? Die aktuelle Situation ist nicht einfach, aber sie öffnet uns auch neue Wege und Chancen mit kreativen Ideen unterwegs zu sein. In unserem Ort, in unserer Gemeinde und der Region.“

Gerade dieser letzte Aspekt der Regionalität treibt viele Gemeindeglieder um. Wolfgang Brandhoff beschreibt es so: „Kirche ist für mich vor allem die Kirchengemeinde und nicht die Amtskirche.“

Damit, denke ich, spricht er vielen von uns aus dem Herzen.



# Veränderungen zwingen Kirchen zum Aufräumen

## Entwicklung der Mitgliedszahlen – Austrittsgründen zuvorkommen

(sk/rn) Der Anlass aufzuräumen, kann unterschiedlich sein: Unordnung oder geränderte Voraussetzungen. Bei den derzeitigen kirchlichen „Aufräum“-Prozessen ist letzteres die Ursache: Die Mitgliederzahlen der evangelischen und katholischen Kirche sinken in Deutschland seit Jahren. Aus der Freiheit persönliche Entscheidungen zu treffen ergibt sich, dass auch die Kirchen einer kritischen Betrachtung unterzogen werden.

2023 gehörten 18,6 Millionen Menschen den 20 evangelischen Landeskirchen an; bei der katholischen Kirche waren es rund 20,3 Millionen Menschen. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug mit insgesamt 38,9 Millionen rund 46 Prozent. Im Jahr 2021 war er erstmals unter 50 Prozent gefallen.

### Gründe für den Kirchenaustritt

Eine Studie des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD schaute 2022 auf die Gründe der Kirchenaustritte. Unter den konkreten Anlässen standen die kirchlichen Skandale zur sexualisierten Gewalt an Kindern und die Verschwendung finanzieller Mittel an vorderster Stelle. Bei den weiterreichenden Gründen kristallisierte sich die persönliche Irrelevanz von christlicher Religion heraus. Einen ähnlichen Stellenwert hatte bei den vor-

mals Evangelischen auch die Ersparnis der Kirchensteuer, die mit 71 Prozent die Rangfolge anführte.

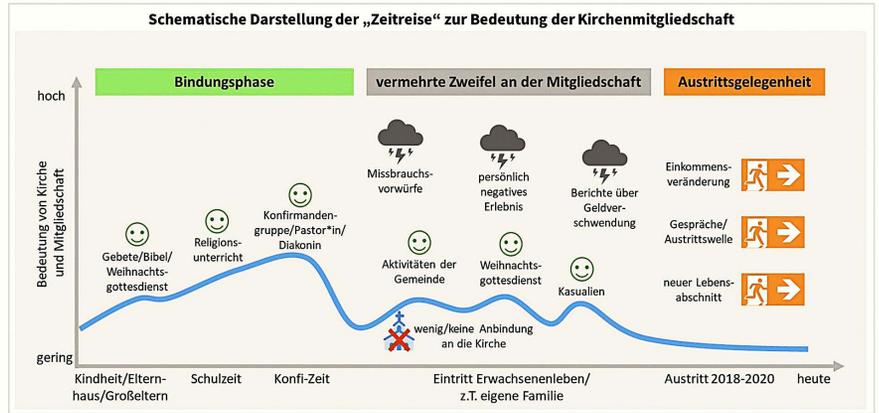
Nach der Bewertung der Studienmacher ist die Kirchensteuerzahlung im Ergebnis bei den meisten jedoch nicht maßgeblich für den Kirchenaustritt. „Das Problem scheint vielmehr in der mangelnden oder fehlenden individuellen Plausibilität der Kirchenmitgliedschaft zu liegen, die sich aber kaum herstellen lässt, wenn es keine religiös-kirchlichen Bezüge, keine „guten Gründe“ (mehr) gibt, zur Kirche zuzugehören“, heißt es. Im Fazit wird darauf verwiesen, dass zumindest bei den vormals Evangelischen der Kirchenaustritt als Prozess oftmals schon in der Kindheit oder Jugend beginnt, weil Religion darin eher einen marginalen Stellenwert hatte.

### Frühe Kirchenbindung

Religiöse Bindung erfolgt primär über die Familie. Ihr kommt eine Schlüsselfunktion für die langfristige Bindung und Sozialisation innerhalb ei-

ner Glaubensgemeinschaft zu. Ein zweiter Bindungsfaktor sind soziale Einrichtungen wie Kindergarten und Schule. Das Gefühl der Gemeinschaft und der Zugehörigkeit, welches hierdurch entsteht, bildet das Fundament für langfristige Verbundenheit. Während in der katholischen Kirche die Erstkommunion im Grundschulalter gefeiert wird und somit ein fast nahtloser Kontakt mit Kindern und Eltern nach der Kindergartenzeit bestehen bleibt, sieht sich die evangelische Kirche in dieser Phase vor besondere Herausforderungen gestellt. Die Konfirmation wird weitaus später gefeiert, wenn die Jugend mittlerweile eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten hat.

Die Kottenforstgemeinde hat Angebote entwickelt, mit denen der Kontakt, auch zwischen Taufe und Konfirmation gepflegt wird: Krabbelgruppe, Kita, Jugendgruppen und eine Besonderheit: Baseball. Das nährt die Hoffnung, dass die Gemeinde einen guten Nährboden für eine langfristige Bindung bietet.



Grafik: Ahrens, Kirchenaustritte seit 2018: Wege und Anlässe, Baden-Baden 2022, S. 19.



## Der große Berg

### Wie schaffe ich es anzufangen, das Chaos zu beseitigen

(as) Kennen Sie das auch? Man muss **dringend aufräumen, weil sich an manchen Stellen im Haus die Sachen stapeln. Man will auch aufräumen und kann sich prima vorstellen, wie schön es hinterher wieder aussehen wird – und doch schafft man es irgendwie nicht, den Anfang zu machen. Schon nach dem ersten Blatt, den ersten bearbeiteten Papieren (ups, da ist ja noch eine Rechnung!) hat man das Gefühl, dass einen das alles förmlich erschlägt.**

Da helfen einem auch nicht die geschätzt 100 Bücher mit Titeln wie „Aufräumen leicht gemacht“ oder „Neue Freiheit durch neue Ordnung“ oder „In nur 10 Schritten zum leeren Keller“. Alle diese Bücher liegen vielleicht selbst in dem Stapel, vor dem man steht, wie der Ochs vorm Berge.

Sogar die Wissenschaft hat zu diesem Phänomen, dass man die Arbeit immer wieder vor sich herschiebt, ein schönes Wort gefunden: „Prokrastination“.

Was wie ein medizinischer Eingriff klingt, bezeichnet ein Aufschiebeverhalten. Und wenn man dann noch liest, dass es sich dabei um eine „ernstzunehmende Arbeitsstörung“ handelt, die „sowohl private Alltagsaktivitäten als auch schulische, akademische und berufliche Tätigkeiten“ betreffen kann, fühlt man sich gleich viel schlechter und möchte am liebsten den aufzuräumenden Berg Berg sein lassen. Willkommen im Club!

#### Tipps

Nach dieser ernüchternden Einleitung möchte man am besten gar keinen Rat mehr geben. Und doch wage ich es, Ihnen vier Tipps zu geben, in der Hoffnung, dass der eine oder andere Vorschlag bei Ihnen auf guten Boden fällt und Sie Lust bekommen aufzuräumen.

#### 1. Seien Sie barmherzig mit sich selbst! Gott brauchte immerhin sechs Tage, um das Chaos zu beseitigen.

Sie sehen die Tischplatte Ihres Schreibtischs nicht mehr? Wenn Sie anfangen und eine Ecke frei räumen, freuen Sie sich und feiern Sie diesen Erfolg! Die anderen Ecken kommen dann später.

#### 2. Sechs Tage sollst du arbeiten und den siebten ruhen.

Nehmen Sie sich eine Woche Urlaub und beschließen Sie, einen Raum oder den Keller oder den Speicher mit dem Ziel aufzuräumen, am Sonntag (nach dem Gottesdienst!?) auszuruhen und sich an

dem schönen Bild zu freuen, damit auch Sie sagen können: „Und es war sehr gut.“

#### 3. „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen...“ (1. Mose 2,18)

Suchen Sie sich jemanden, der Ihnen hilft, Sachen wegzuworfen. Ein anderer kann das viel leichter als wir selbst. Außerdem motivieren andere einen so schön: „Das ziehst du im Leben nicht mehr an, darin siehst du aus, wie dein eigener Großvater.“ Solche Sätze, noch dazu von anderen gesprochen, wirken wie eine frohe Botschaft: „Davon kann ich mich getrost trennen.“

#### 4. Das brauchen Sie nicht mehr – nur noch in Ihrer Erinnerung.

Von manchen Sachen kann man sich nur schwer trennen, weil man an ihnen hängt, selbst wenn man weiß, dass man sie nie wieder brauchen wird. Tipp: Machen Sie ein Foto von diesem Gegenstand und legen Sie ein Fotoalbum über all die Dinge an, die Sie in Ihrem Leben geschaffen haben. Sie werden staunen, wie sich ein ganzer Keller in ein Fotoalbum pressen lässt.

Na? Lust bekommen aufzuräumen? Dann fangen Sie mal fröhlich an!

LEVITIKUS 19,33

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.** «

Monatsspruch **MÄRZ 2025**



## Wer macht mit beim Frühjahrsputz?

### Aufräumtag am 22. März rund um die Jesus-Christus-Kirche

(as) Beim Thema Aufräumen darf natürlich ein Aufräumtag nicht fehlen. Der Kirchenkeller wartet seit langem darauf, dass er mal ordentlich aufgeräumt wird und die Wiese gegenüber der Kirche soll mit Beginn des Frühjahrs in eine Bienenwiese verwandelt werden, auf das zwischen unseren Apfel- und Birnbäumen Wildblumen wachsen können und die Bienen ein Zuhause haben.

**Hierzu und zu anderen Arbeiten benötigen wir fleißige Helfer, die am 22. März mit Hand anlegen.**

**Beginn ist um 13 Uhr und Ende ist gegen 16 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken.**

Über zahlreiche Helfer würden wir uns freuen, denn nach wie vor gilt der alte Spruch: Viele Hände, schnelles Ende.

Anmeldung erbeten unter:

Andreas Schneider, Tel: 0228 28646147

## Zur Ruhe kommen, einfach sein

Wie viel ruhiger ist unser Leben,  
wenn wir uns  
nicht hetzen und drängen lassen;  
nicht meinen  
alles hängt von uns ab;

wie viel entspannter ist unser Leben,  
wenn wir darauf verzichten,  
uns mit anderen zu vergleichen;  
uns nicht Ziele setzen,  
die außerhalb unserer Möglichkeiten liegen;

wie viel wesentlicher ist unser Leben,  
wenn wir darauf vertrauen,  
dass wir sein dürfen, wie wir sind  
und wachsen lassen,  
was in uns angelegt ist.

Wie viel schöner ist unser Leben,  
wenn wir in uns und unseren Mitmenschen  
das ganz Besondere und Einmalige sehen  
und einander ermutigen,  
einfach zu sein.

*Max Feigenwinter*

*Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung des Verfassers.  
Quelle: <https://www.maxfeigenwinter.com>*

## Tischgespräche

19 Gäste waren der Einladung von Pfarrer Schneider und Pfarrer Theisen gefolgt, in der Tradition Martin Luthers bei leckerem Essen theologisch zu diskutieren, diesmal über die Bedeutung der Glaubensbekenntnisse. Ein in jeder Weise bereichernder Abend, der nach einer Wiederholung verlangt.



Foto: as



## Aufstehen und Aufräumen

### In vielerlei Hinsicht eng verknüpft

**Mit zwei Begriffen beschäftigen sich diesmal die beiden Gemeindebriefe der Kottenforstgemeinde: Aufstehen und Aufräumen. Begriffe, die einander teilweise bedingen und auch gut zusammenpassen.**

„Prüfet alles und behaltet das Gute“ ist mir dazu sofort eingefallen. Die Jahreslosung für 2025 beinhaltet die Aufforderung von Paulus an die Thessalonicher, in der neu gegründeten Gemeinde zu prüfen, wie man sich zukünftig als Christen zusammen mit allen anderen verhalten möge.

#### Wenn Not dazu zwingt

Wenn man den Bogen ein bisschen weiterspannt und auf unser heutiges Leben überträgt, fallen einem da schnell auch die materiellen Dinge ein, die einer intensiven Prüfung bedürfen. Was hat sich da die letzten Jahre und Jahrzehnte alles angesammelt, wie oft oder selten benutzen wir die Dinge eigentlich? Machen sie eher Kummer und Sorgen oder bereiten sie Freude?

Vor zwei Jahren musste ich nach einem familiären Notfall selbst, gemeinsam mit meinen Geschwistern im wahrsten Sinne des Wortes aufstehen und aufräumen. Vor dem Aufstehen lag noch eine Anreise von knapp 600 Kilometern, auf der ich gedanklich damit begann, mein Elternhaus auszuräumen. Ein ganzes Lebenswerk wurde von uns der Frage unterzogen „Was ist das Gute?“. Was möchten wir davon behalten?

Warum tun sich manche Generationen so schwer damit, schon zu Lebzeiten nur das Gute zu behalten?

#### Unterschiedliche Perspektiven

Mir kommt da immer wieder ein Gespräch in den Sinn, welches schon einige Jahre zurück liegt. Da hat mir eine Seniorin erzählt, dass ihre Tochter den Vorschlag gemacht hatte, dass – jetzt, wo sie nur noch allein in ihrem Haus lebt – sie eigentlich die Couchgarnitur gar nicht mehr benötigt. Es würde doch vollkommen reichen, wenn sie ihren Sessel behielte. Das Entsetzen stand ihr immer noch ins Gesicht geschrieben, als die Frau mir ihre Lebensgeschichte erzählte und davon berichtete, mit welchen körperlichen und organisatorischen Anstrengungen der Erwerb der Möbelstücke seinerzeit verbunden war.

#### Gemeinsam anpacken

Mir hat das sehr geholfen, generationenübergreifend Verständnis zu entwickeln. Zu erkennen, wie wichtig es ist, bei den Themen „Umzug im Alter“, „aufmachen zu neuen Lebensformen“ und „schaffe ich das alles noch?“ über den eigenen Tellerrand zu blicken und die Ängste, Sorgen und Vorstellungen aller Beteiligten im Blick zu haben.

Am besten wäre es natürlich, wenn sich alle rechtzeitig über ihre Wünsche und Sorgen gemeinsam austauschten. Auf diese Weise kann man dann gemeinsam aufstehen, miteinander auf- und aufräumen und am Ende das „Gute“ benennen, was zu behalten sich lohnt.

*Rosemarie Backhaus*



*Will oder kann ich mich davon trennen?*

Bild: Pixabay, Dan Kershaw



## War das Grab wirklich leer?

### Gedanken zur Ostererzählung

(bva) „*Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.*“ (Mk 16,4).

**So überliefert es uns das Markus-Evangelium und in den anderen Evangelien finden wir ähnliche Berichte.**

Das Opfer einer grausamen Hinrichtung verschwunden, die schwere Steinplatte beiseitegeschoben, die das Grab verschlossen hat – kann das sein? Menschen, die für alles in der Bibel eine rationale Erklärung suchen, haben auch in diesem Fall nüchterne Deutungen parat.

Ein Historiker vertrat jüngst die Idee, dass die ortsfremden Frauen im Licht des Ostermorgens das Grab einfach nicht wiedergefunden haben, in das Jesus in der Abenddämmerung des Karfreitags gelegt worden war.

Schon die Hohepriester suchten aber eine Sprachregelung dafür, dass das Grab tatsächlich leer war: „*Sagt, seine Jünger sind in der Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen*“ (Mt 28,13).

Und was wollen wir glauben? Sollen wir an das leere Grab glauben, bloß weil es in der Bibel steht? Wir waren ja nicht dabei.

### Um Glaube geht es!

Das leere Grab ist aber nur Voraussetzung für das, was eigentlich zählt: „*Er ist auferstanden, wie er gesagt hat*“ (Mt 28,5-6), sagt der Engel zu den Frauen. Das Grab ist leer, weil Jesus auferstanden ist! Wer an Jesu Auferstehung nicht glaubt, der braucht sich auch keine Gedanken über ein leeres Grab zu machen!

Auch für die Auferstehung benennen die Evangelien Zeugen, viele Zeugen. Und obwohl etwas Geheimnisvolles über der Schilderung der Erlebnisse dieser Zeugen liegt, der beiden Jünger bei Emmaus oder der verbliebenen elf Jünger – wir lesen von Begegnungen mit einem Jesus aus Fleisch und Blut, der Brot bricht, der selbst isst, den man sehen und berühren kann. Auch Thomas glaubt schließlich.

Und wenn wir uns selbst im apostolischen Glaubensbekenntnis zu Jesu Auferstehung bekennen, dann glauben wir, weil so viel Hoffnung darin liegt – Hoffnung, dass wir

mit Jesus Christus an dem großen Plan teilhaben, den Gott für diese Welt hat.

### Nachfolge ohne Auferstehung?

Zunächst bedeutet Jesus nachzufolgen, seine Gebote im eigenen Leben so lebendig werden zu lassen, dass wir im eigenen Verhalten als Christen erkennbar sind.

Christsein aber bedeutet mehr: mit Petrus zu sagen: „*Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn.*“ (Mt 16, 16). Jesus als Christus, als Messias zu bekennen, ohne an seine Auferstehung zu glauben – das geht nicht. „*Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen*“ (1 Kor 15,19), sagt Paulus.

Freuen wir uns also auf Ostern und hoffen, dass wir dann mit ganzem Herzen sagen können: Er ist wahrhaftig auferstanden! Und dann muss das Grab doch leer gewesen sein!

LUKAS 24,32

Brannte nicht unser **Herz**  
in uns, da er **mit uns** redete? «

Monatsspruch APRIL 2025



## Konfirmanden 2025

### Die Konfirmanden unserer Gemeinde stellen sich vor.

Hallo, wir sind die Konfigruppe 23/25, wir werden am 18. Mai 2025 konfirmiert. Die Konfirmation findet in der katholischen Kirche in Oedekoven statt – wir hoffen, es kommen viele Gäste. Wir sind eine gemischte Gruppe im Alter von 13 bis 15, viele von uns sind Freunde oder sind zu Freunden geworden. Sogar das Lernen für den Zwischentest war etwas Besonderes und hat die Freundschaft vertieft. Vielleicht war es manchmal mühsam, zum Konfirmandenunterricht zu gehen, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt.

#### Was wir gelernt haben

Die Zeit des Konfirmandenunterrichts war bereichernd. Wir lernten viel, zum Beispiel über den Aufbau des Gottesdienstes und wofür die Apostelleuchter stehen. Der Besuch der Jesus-Christus-Kirche hat einigen von uns besonders gefallen. Wir haben uns mit Gott, Jesus und der Bibel beschäftigt, haben aber auch einiges über die Gemeinde erfahren. Auch der Katechismus war Inhalt des Unterrichts. Daneben gab es auch Extraeinsätze: Gemeindebrief verteilen, den Dachboden aufräumen, Hilfe beim Bobbycar-Rennen und Tee ausschen-

ken. Eine von uns übernahm sogar die Hauptrolle beim Reformationsgottesdienst. Und es gab immer was zu lachen. Wir freuen uns alle auf das Fest mit den Familien und blicken stolz auf die tolle Zeit mit der Gruppe und das neu Gelernte zurück.

#### Konfirmation Oedekoven 18. Mai, 10.00 Uhr mit Kantorei und Posaunenchor

Fabrice Colonius  
Nils Discher  
Anastacia Drews  
Yannis Hengstler  
Nora Jochum  
Nils Kahlhofer  
Elisa Madrueno-Krüger  
Jakob Nolte  
Tom Ruhnke  
Henry-James Thomas  
Marieke Todt  
Jonte Zenk



Foto: as

#### Neuer Konfikurs Informationsabend am 17. Juni, 19.30 Uhr in Oedekoven

(as) Für den neuen Konfirmandenjahrgang findet am 17. Juni um 19.30 Uhr ein Informationsabend im Gemeindehaus Katharina von Bora, Jungfernpfad 15 statt, an dem Eltern und Kinder über die Rahmenbedingungen des Unterrichts informiert werden.



## Das Jubiläumsjahr der Greenhorns

### Ein Rückblick auf 2024

Das Jahr 2024 war für den Posaunenchor „Die Greenhorns“ ein Jubiläumsjahr. Wir feierten unser 50-jähriges Bestehen als Posaunenchor an der Jesus Christus Kirche. Seit 1974 gestalten wir mit und für die evangelische Gemeinde Gottesdienste. Die Greenhorns sind ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Witterschlick und Umgebung.

Im Laufe der Jahre haben die Greenhorns zahlreiche Jungbläser und -bläserinnen ausgebildet, für die Musik ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens wurde. Wir Greenhorns musizieren nicht nur miteinander, wir feiern auch gemeinsam und unterstützen uns gegenseitig in besonderen Lebenslagen.

Im Jubiläumsjahr haben wir vier besondere Aktivitäten durchgeführt. Alle haben uns viel Freude bereitet und uns als

Gemeinschaft noch näher zusammengeführt.

#### Workshop mit Ingo Luis

Der erste Höhepunkt des Jubiläumsjahres war im Juni ein Workshop mit dem Jazz-

Posaunisten Ingo Luis, zu dem wir auch Teilnehmende aus anderen Posaunenchorern eingeladen hatten. Die Kirchengemeinde konnte die Erfolge der Arbeit im Workshop im anschließenden Konzert hören und war begeistert.

Im November machten wir einen interessanten Ausflug in die Zuckerrübenfabrik Pfeiffer & Langen in Jülich. Dies hatte unser ehemaliger Posaunenchorleiter Günter Tissen organisiert, der in diesem Sektor beruflich tätig ist. Hier konnten wir an



Pfingsten 2024  
Foto: as

einem Tag während der Rübenkampagne erfahren, wie der Weg des Zuckers von der Rübe in die Tüte vorstättengeht.

#### Stimmung im Gemeindehaus Katharina von Bora

Ein weiterer sehr schöner Höhepunkt des Jubiläumsjahres war das Konzert des Landesjugendposaunenchores Rheinland in der katholischen Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Oedekoven. Die Jugendlichen lebten und probten für ein Wochenende im Katharina-von-Bora-Haus und führten im Anschluss ein Festkonzert auf, welches das Publikum begeisterte. Die Mitglieder des Landesjugendposaunenchores waren voll



Karneval 2024  
Foto: privat



des Lobes für die Räumlichkeiten und die Bewirtung im Katharina-von-Bora-Haus.

### Adventskonzert

Der krönende Abschluss des Jubiläumsjahrs der Greenhorns war unser Jubiläumskonzert am 4. Advent in der katholischen Kirche St. Lambertus in Witterschlick. Es war ein festliches Adventskonzert und wir wurden in der Gestaltung von der Kantorei der Jesus-Christus-Kirche, vom Kirchenchor von St. Lambertus und vom Männergesangverein Rheingold Witterschlick unterstützt. Lukas Schneider setzte die Kirche mit seinem professionellen Equipment in ein stimmungsvolles Licht. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt und das Konzert wurde ein großer Erfolg. Im Anschluss luden die Greenhorns zu Glühwein, Punsch und Keksen ein. Viele Konzertgäste nahmen die Einladung gern an und blieben nach dem

Konzert noch eine Weile, um mit anderen Gästen und den Musikern zu plaudern.

Rückblickend war es ein sehr gelungenes Jubiläumsjahr mit vielen musikalischen Höhepunkten. Wir Greenhorns danken allen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben, besonders aber unserem Leiter Rudolf Wedel für sein herausragendes Engagement, das maßgeblich für diesen Erfolg war.

### Lust mitzuspielen?

Wenn auch Sie Interesse haben, bei den Greenhorns mitzuspielen, dann sprechen Sie uns an. Wir sind immer an neuen Mitspielern interessiert – sowohl an Wiedereinsteigern als auch an Neubläsern, damit wir auch in Zukunft das musikalische Leben der Gemeinde mitgestalten können.

*Bettina Wittkowsky*



*Jubiläumskonzert am 4. Advent  
Foto: Birger Tissen*



*Auf dem Taufbecken in der Mitte der Kirche wurde die Krippenlandschaft aufgebaut.*

*Foto: as*

## Licht in düsterer Zeit

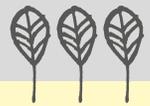
(as) Wir hatten vor Weihnachten die Gemeinde gebeten, uns Krippenfiguren für eine Krippe zu spenden. In einem Bonner Geschäft lag eine Liste aus, aus der man sich Figuren der Lichtkrippe (so der Name der Krippe) aussuchen konnte. Viele sind dieser Einladung gefolgt, sodass wir eine schöne Krippenlandschaft aufbauen konnten, rund um den selbst gebauten Stall.

Ein herzlicher Dank an alle! So wurde uns die Krippe in den vergangenen Wochen zu einem Bild des Trostes und die freundlichen Gesichter der Krippenfiguren waren uns Licht in düsterer Zeit.



# Gottesdienstplan

Sonntag im Kirchenjahr	Jesus-Christus-Kirche Witterschlick Witterschlicker Allee 2	Gemeindehaus Katharina von Bora Oedekoven Jungfernpfad 15	Ev. Kirche am Herrenwingert Alfter Am Herrenwingert 1
<b>2. März</b> <i>Estomibi</i>		<b>9.30 Uhr</b> - <i>Andreas Schneider</i> Thema: „Närrische Predigt“	
<b>5. März</b> <i>Aschermittwoch</i>	<b>19.30 Uhr</b> - <i>Andreas Schneider</i> Taizégottesdienst zum Beginn der Passionszeit		
<b>7. März (Freitag)</b> <i>Weltgebetstag</i>	<b>18.00 Uhr</b> - <i>Vorbereitungsgruppe</i>		<b>19.00 Uhr</b> - <i>M. Verhey / B. Molzberger und Vorbereitungsgruppe</i>
<b>9. März</b> <i>Invokavit</i>	<b>9.30 Uhr</b> - <i>Michael Backhaus</i> Abendmahl und Kindergottesdienst		<b>11.00 Uhr</b> - <i>Sybille Thon und Team</i> KiGo Kunterbunt
<b>16. März</b> <i>Reminiszenz</i>	<b>9.30 Uhr</b> - <i>Andreas Schneider</i> Familiengottesdienst mit Kindergarten anschließend Gemeindeversammlung	<b>18.00 Uhr</b> - <i>Andreas Schneider</i> Abendmahl	
<b>23. März</b> <i>Okuli</i>	<b>9.30 Uhr</b> - <i>Benedict von Andrian</i> Kindergottesdienst		<b>11.00 Uhr</b> - <i>Dieter Katernberg</i> Startgottesdienst der Konfis mit Abendmahl
<b>30. März</b> <i>Lätare</i>	<b>9.30 Uhr</b> - <i>Andreas Schneider</i> Predigtreihe Dietrich Bonhoeffer, Teil 1		<b>11.00 Uhr</b> - <i>Michael Verhey</i> Jubiläum Kirche
<b>6. April</b> <i>Judika</i>		<b>9.30 Uhr</b> - <i>Andreas Schneider</i> Predigtreihe Dietrich Bonhoeffer, Teil 2 Gemeindecafé	
<b>12. April</b> <i>Samstag</i>			<b>18.00 Uhr</b> - <i>Michael Verhey</i> Gottesdienst für Neuzugezogene mit Tischabendmahl
<b>13. April</b> <i>Palmsonntag</i>	<b>9.30 Uhr</b> - <i>Benedict von Andrian</i> Predigtreihe Dietrich Bonhoeffer, Teil 3 Gemeindecafé		
<b>17. April</b> <i>Gründonnerstag</i>	<b>19.00 Uhr</b> - <i>Andreas Schneider</i> Gottesdienst zur Einsetzung des Abendmahls		
<b>18. April</b> <i>Karfreitag</i>	<b>15.00 Uhr</b> - <i>Andreas Schneider</i> Andacht zur Todesstunde Jesu mit Kantorei		<b>11.00 Uhr</b> - <i>Michael Verhey</i> Abendmahl (Wein)
<b>19. April</b> <i>Karsamstag</i>	<b>21.00 Uhr</b> - <i>Andreas Schneider</i> Osternacht mit Kantorei		
<b>20. April</b> <i>Ostersonntag</i>		<b>9.30 Uhr</b> - <i>Andreas Schneider</i> Beginn auf dem Oedekovener Friedhof mit Posaunenchor	



Sonntag im Kirchenjahr	Jesus-Christus-Kirche Witterschlick Witterschlicker Allee 2	Gemeindehaus Katharina von Bora Oedekoven Jungfernpfad 15	Ev. Kirche am Herrenwingert Alfter Am Herrenwingert 1
<b>21. April</b> <i>Ostermontag</i>	Kein Gottesdienst		<b>11.00 Uhr</b> - S. Thon / M. Verhey Familiengottesdienst anschließend Osterfrühstück und Ostereiersuche rund um die Kirche
<b>27. April</b> <i>Quasimodogeniti</i>	<b>9.30 Uhr</b> - Andreas Schneider		<b>11.00 Uhr</b> - Michael Verhey Abendmahl
<b>4. Mai</b> <i>Misericordias Domini</i>		<b>9.30 Uhr</b> - Andreas Schneider Thema: Job oder Beruf? Gemeindecafé	
<b>10. Mai</b> <i>Samstag</i>			<b>18.00 Uhr</b> - I. Schwalb / A. Heidekorn
<b>11. Mai</b> <i>Jubilate</i>	<b>9.30 Uhr</b> - Jens Kreuter Kindergottesdienst		
<b>18. Mai</b> <i>Kantate</i>		<b>10.00 Uhr</b> - Andreas Schneider Konfirmation mit Kantorei  <b>18.00 Uhr</b> - Benedict von Andrian Abendmahl	<b>11.00 Uhr</b> - Sybille Thon und Team KiGo Kunterbunt
<b>25. Mai</b> <i>Rogate</i>	<b>9.30 Uhr</b> - Andreas Schneider Thema: Warum singen wir? Kindergottesdienst		<b>11.00 Uhr</b> - Niels Wey Abendmahl
<b>29. Mai</b> <i>Christi Himmelfahrt</i>			<b>11.00 Uhr</b> - Niels Wey Gemeinsamer Gottesdienst mit Hersel in Hemmerich mit Posaunenchor
<b>1. Juni</b> <i>Exaudi</i>		<b>9.30 Uhr</b> - Andreas Schneider Gottesdienst für Leib & Seele Thema: Wenn sich alles ändert (Anmeldung unter ☎ 0228-6880-419 oder a.schneider@bonn-evangelisch.de)	

**Seniorenzentrum St. Elisabeth**

Oedekoven, Am Rathaus 9

*Donnerstag um 10.30 Uhr*

20. März

17. April

22. Mai

**Kindergottesdienst****Witterschlick****Jesus-Christus-Kirche****Jeden 2. und 4. Sonntag um 9.30 Uhr,**  
außer in Schulferien, Beginn in Kirche**Kontakt:**

Christiane Schneider ☎ 0228-28646147

Gesa Löpmann ☎ 0228-5367787

**Fahrdienst zu Gottesdiensten**

Wenn Sie eine (Mit-)Fahrgelegenheit benötigen, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindeamt unter ☎ 0228-6880-419.

**Weitere Gottesdienste in der Kirchengemeinde Vorgebirge (links) und Hersel (rechts) finden Sie über die QR-Codes:**



## Wie durch einen Nebel

### Aktueller Stand der Gemeindereform

**Gerne hätten wir Ihnen an dieser Stelle berichtet, wie das Gemeindeleben in unserem Bezirk weitergeht. Aber leider ist uns dies zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels nicht möglich.**

#### Der Stand der Dinge

Im April 2024 hatten die Kirchengemeinden Vorgebirge, Hersel und am Kottenforst beschlossen, dass zunächst die Gemeinden Vorgebirge und Hersel fusionieren und unser Gemeindebezirk als eigenständige Gemeinde auf der Ebene einer „Pfarramtlichen Verbindung“ mit der neuen Gemeinde zusammenarbeitet. Nach den Bestimmungen der Landeskirche über die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden ist dieses Modell grundsätzlich möglich.

Der Grund für diesen Beschluss war, dass in den über anderthalb Jahren geführten Gesprächen mit Vertretern der beiden anderen Gemeinden nicht der Eindruck entstanden war, dass eine Fusion für unseren Bezirk die beste Lösung ist – angesichts unterschiedlicher

Vorstellungen von Gemeindearbeit und den anstehenden Herausforderungen (weniger Kirchensteuermittel, treibhausgasneutrale Sanierung der Häuser). Eine Kirchengemeinde Alfter (Bezirk 2) der Kottenforstgemeinde und die Alfterer

Teile der Gemeinde Vorgebirge), die wir auch vorgeschlagen hatten, war von der Gemeinde Vorgebirge abgelehnt worden.

In einem Gespräch am 14. Dezember 2024 vor Ort wurden wir dann darüber informiert, dass man keine Gründe sehe, die gegen eine Fusion sprechen und wir keine Alternative zur Fusion hätten. Zwar stünden die entscheidenden Beschlüsse noch aus (Vorgebirge und Hersel müssen das Kirchensteuersystem der Verwaltungsverbandes übernehmen), aber im Grunde gebe es nichts, was einer Fusion entgegensteünde.

#### Was nun?

So, wie sich die Lage im Moment darstellt, werden wir also gegen unseren Willen zu einer Fusion gezwungen. Das ist schade, da wir bisher in der Annäherung und dem von uns bevorzugten Ansatz der Zusammenarbeit mit den beiden anderen Gemeinden auf einem guten Weg waren, und Zwang immer eine schlechte Basis ist, um Vertrauen zu schaffen. Das Landeskirchenamt sieht aber nur in einer Großgemeinde die Zukunft, selbst wenn sie, wie in unserem Fall, über die Grenzen zweier politischer Gemeinden hinweggeht und

sich über einen Raum von 25 Kilometern Durchmesser erstreckt. Es stehen nun in den nächsten Monaten Gespräche mit den beiden Gemeinden, dem Verwaltungsverband, dem Superintendenten und dem Landeskirchenamt an, wie denn eine sol-

## Gemeindeversammlung

**16. März 2025,**

**Jesus-Christus-Kirche**

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung in unserem Bezirk, auf der folgende Tagesordnungspunkte besprochen werden sollen:

1. Zukunft der Gemeinde
2. Kindergarten Witterschlick
3. Gottesdienste in unserem Bezirk
4. Künftige Form des Abendmahls
5. Sonstiges

Wenn Ihnen die Zukunft unserer Gemeinde am Herzen liegt, bitten wir Sie, im Anschluss an den Gottesdienst um 9.30 Uhr zu unserer Gemeindeversammlung in der Jesus-Christus-Kirche zu kommen.

*Andreas Schneider*

Doch dann überraschte uns gut fünf Monate nach diesem Beschluss das Landeskirchenamt mit der Nachricht, dass diese Lösung nicht zu akzeptieren sei, und man in einem Gespräch klären wolle, wie eine Fusion doch noch möglich sei.



che Fusion konkret aussehen kann. Dabei hoffen wir immer noch, dass wir eine Form finden können, die unserem Wunsch nach lokaler Verbundenheit, die eigenständige Entscheidungen ermöglicht, weitestgehend entspricht.

So viel machte das Landeskirchenamt im Vorfeld schon klar: Der Haushalt unserer Gemeinde wird nicht mehr als eigener Haushalt zu betrachten sein, sondern wird in dem großen Ganzen aufgehen, da man eben künftig in größeren Einheiten denken müsse. Auch hinsichtlich der Gebäude wird es so sein, dass auf der Ebene des Kooperationsraums zwar Vorschläge erarbeitet werden können, wie man künftig arbeiten möchte, aber die Entscheidungshoheit die Kreissynode hat. Man darf auf das Ergebnis gespannt sein.

### Unser Kindergarten

Im Sommer 2024 haben wir berichtet, dass wir uns von unserem Gemeindehaus in Witterschlick und dem Kindergarten trennen wollen, da die Freie Christliche Schule Bonn beides übernehmen wollte. Kurz nach Veröffentlichung hat diese aber ihr Angebot zurückgezogen, da man mit dem Neubau der Schule erst einmal genug zu tun habe.

Zum Glück konnte rasch eine neue Lösung gefunden werden. Das Diakonische Werk Bonn und Region hat Interesse bekundet, unseren Kindergarten zu übernehmen und so die weitere Betreuung der Kinder unter einem christlichen Dach sicherzustellen. Das Schöne daran ist für uns, dass dem Diakonischen Werk die bisherige pastorale Betreuung durch die Gemeinde wichtig ist und wir somit wie bisher weiterarbei-

ten können. Und da das Diakonische Werk die ganze Verwaltung übernimmt, bleibt umso mehr Zeit, sich der Arbeit vor Ort mit den Kindern und den Erzieherinnen zu widmen. Wir freuen uns auf die neue Zusammenarbeit.

### Neues von unseren Nachbarn

Wie auch immer sich die Zukunft in den nächsten Wochen und Monaten gestalten mag – die Nachbargemeinden haben sich bereits einen Namen für ihre neue Gemeinde überlegt: „Evangelische Emmausgemeinde an Rhein und Vorgebirge“ soll sie heißen.

Noch steht die Genehmigung durch die Landeskirche aus, aber es gibt wohl nichts, was dagegensprechen könnte. Schade ist nur, dass die einzige Emmauskirche weit und breit im benachbarten Kooperationsraum 3 steht. Aber damit wird man wohl leben können.

Wir hoffen, Ihnen auf der Gemeindeversammlung im März Neues berichten zu können. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich diesen Termin freihalten und an der Versammlung teilnehmen könnten.

*Das Presbyterium*

## Jugendchorkonzert

### Schwungvoll und mitreißend

Samstag, 29. März um 19 Uhr in der Thomaskirche und  
Samstag, 5. April um 19 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche

Mit Gospels, Folk- und Popsongs, mit abwechslungsreichen Choreographien, begleitet von Percussion, Gitarre und Klavier und in stimmungsvoller Beleuchtung gibt der Jugendchor unserer Gemeinde wieder sein großes Konzert.  
Ganz herzliche Einladung dazu!





## 17" – 17 Inches

### 5 Schulen, 14 Coaches, 165 Kinder – eine Woche Baseballcamp

(as) **Rekordbeteiligung beim Baseballcamp: Neben drei Grundschulen und zwei weiterführenden Schulen nahmen auch 45 Kinder aus Alfter, Bonn, Neunkirchen und Wesseling teil. Es hat sich wohl rumgesprochen, dass wir hier ein tolles Angebot haben.**

Leider hatten wir mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Erst musste das Camp kurzfristig um eine Woche verlegt werden, dann kam die Nachricht, dass die Tribüne in der Sporthalle wegen Renovierungsarbeiten nicht benutzt werden kann. Mehr Leute, weniger Raum, in knapperer Zeit – eine echte Herausforderung, die die 14 Coaches aber dank guter Planung hervorragend gelöst haben.

#### **Nicht die Plate ändern**

17 Inches war das Thema, das auf die berühmte Rede von Coach John Scolinos (1918-2009) Bezug nahm, in der er deutlich machte, dass die Home Plate, der Ausgangspunkt für jeden Spielzug und gleichzeitig die Endbase, in jeder Liga gleiche 17 Inches (43,18 cm) breit ist und dass auch ein schlechterer Spieler am Ende diese Zone berühren muss und sie nicht für ihn ein wenig breiter gemacht wird. Wir aber machen im Leben unsere Endbase oft breiter, wenn es um Standards geht: in



*Fitnesstraining mit Coach Uwe Técsi.  
Die Kinder hatten Spaß bis zum Umfallen.  
Fotos: as*



*Nach dem Training hielten die Coaches ihre Biblestudies. Grundlage war ein Arbeitsheft mit den passenden biblischen Geschichten.*

der Schule, in der Familie und in der Gesellschaft. Sprich: Wir senken die Standards, damit wir es leichter haben. Das sei aber falsch. In Sachen „TRUST“ (Vertrauen) dürfe es kein Aufweichen der Standards geben, wenn wir denn eine Gemeinschaft sein wollen, in der wir vertrauensvoll, aufrichtig und zuverlässig miteinander leben.

Dies erarbeiteten die Kinder in fünf Bibelarbeiten, zu denen sie ein kleines Arbeitsheft bekamen. Aber natürlich wurde auch trainiert und Baseball gespielt.

Abgeschlossen wurde der Workshop mit einem schönen Gottesdienst am Sonntag, in dem unsere Kantorei peppige Gospels sang und verschiedene Spieler, jung und alt, die Predigt übernahmen. Auch da ging es um Trust.

#### **Dank**

Ein besonderer Dank gilt allen, die dieses Camp unterstützt haben: Faßbender Stiftung, Stiftung der Kreissparkasse Köln, Kinder- und Jugendstiftung des Lions-Club Bonn-Tömburg, Edeka-Schwindt, Witterschlick, Fielder's Choice Baseball & Softball Equipment, Hilden, Fine Designs Imprinted Sportswear, Meinerzhagen, Fördervereine der mitwirkenden Schulen.



# TRUST – dafür steht Vertrauen

## Jugendliche Gedanken aus der Bibelarbeit

Das englische Wort für Vertrauen „Trust“ kann aus den Anfangsbuchstaben von fünf Begriffen zusammengesetzt werden, die etwas mit Vertrauen zu tun haben: **Thankful – Reliable – Understanding – Sincere – Trustful**. Im Deutschen: **dankbar, zuverlässig, verständnisvoll, aufrichtig und vertrauensvoll**. Jugendliche haben in fünf Bibelarbeiten über die Begriffe nachgedacht und ihre Gedanken am Sonntag im Baseball-Gottesdienst mit uns geteilt. Drei ihrer Gedanken geben wir an dieser Stelle wieder.

### Thankful [dankbar]

Vertrauen ist eine wichtige Voraussetzung für Beziehungen, so wichtig wie Dankbarkeit, das gilt gerade für die Beziehung zu Gott. Für das, was er uns schenkte (Jesu Opfer am Kreuz), können wir nicht dankbar genug sein. Wir müssen begreifen, dass wir vollkommen von Gott abhängig sind, jeden Tag weckt er uns auf, ernährt uns und schenkt uns viele Möglichkeiten und Menschen, die uns helfen, unser Leben gut zu gestalten. Darum bin ich dankbar für die Teamkameraden und Coaches. Ich sage Danke für das Training, Danke, dass die Coaches uns ihre Zeit geschenkt haben, oder Danke dem Catcher, der meine Bälle im Training gefangen hat. Zu wissen, dass das Team dankbar ist, bringt uns Vertrauen und motiviert, uns mehr einzubringen.

*Matthias Schneider*

### Understanding [Verständnis]

Gott versteht mich, er weiß, wie es mir geht, wenn ich scheitere oder Fehler mache. Genau darum musste Jesus auf die Erde kommen. Doch er sagt auch zu mir: „Richte deinen Blick auf mich, und lass deine Augen nicht von mir, dann wirst du feststehen und nicht wanken.“ Da ich weiß, dass Gott für mich Verständnis hat, will ich nun auch für meine Mitmenschen Verständnis haben, wenn sie Fehler machen oder Sachen tun, die ich selbst nicht gut finde. Ich will ihnen die gleiche Liebe zeigen, die Gott mir gibt, und ihnen ihre Fehler vergeben. Auch will ich verständnisvoll mit den Schiedsrichtern im Sport sein, wenn falsche Entscheidungen getroffen werden, denn auch sie verdienen Gottes Liebe.

*Lennard Bartels*

### Sincere [aufrichtig]

Sincere bedeutet für mich aufrichtig, also ehrlich und echt zu sein. Es geht nicht immer darum, Mut oder das Coolste zu beweisen, sondern aus dem Herzen heraus zu handeln. Man sollte zu sich selbst, seinen Zielen, Gefühlen, Gedanken und Bedürfnissen stehen und ihnen gemäß ehrlich in Worten und Taten handeln. Und im Sport geht es mir genauso: Im Umgang mit anderen Menschen entwickle ich Fairness, Vertrauen und eine aufrichtige Begeisterung für den Sport.

*Alexandra Klippenstein*



## Vivaldi im Kindergarten

### Die Bedeutung eines musikalischen Aufräumrituals



*Vor dem Aufräumen...  
Fotos: Carmen Bojack*

**Aufräumen im Kindergarten ist mehr als nur eine praktische Notwendigkeit. Es ist eine Gelegenheit, wichtige Werte, Wertschätzung und Fähigkeiten zu vermitteln.**

Morgens 7.30 Uhr im Kindergarten: Alles ist noch an seinem Platz. Die Bauklötze liegen in der Bauecke, sortiert in Kisten. In der Puppenecke liegen die Puppen im Bettchen und Tassen und Teller stehen in der Puppenküche im Schrank.

Um 8.30 Uhr sieht die Gruppe nicht mehr so aus. In der Bauecke werden Türme aus Bausteinen gebaut, Bauwagen werden mit Muggelsteinen befüllt und Legos und Duplos liegen auf dem Bauteppich, um verbaut zu werden. In der Puppenecke wird der Tisch gedeckt, das „Baby“ muss gewickelt werden und Matratzen werden aufgebaut, um auf die „Babys“ aufzupassen. Manche Spielbereiche müssen zwischendurch immer wieder aufgeräumt werden, damit neue Aktivitäten stattfinden können.

Zwischen 10.30 Uhr und 11.00 Uhr wird die „Aufräummusik“ angemacht, Vivaldis vier Jahreszeiten – „Frühling“. Schon hört man im Kindergarten die Rufe der Kinder: „Aufräumen! Die Musik ist an.“

#### Warum ist Aufräumen wichtig?

Im Alter von drei bis sechs Jahren ist Aufräumen wichtig, da diese Phase prägend für die Entwicklung von Routinen und sozialen Normen ist. Kinder erleben, dass jedes Spielzeug seinen festen Platz hat und man durch gemeinsames Aufräumen Ordnung schaffen kann. Die älteren Kinder helfen den jüngeren Kindern. Es wird sortiert und zugeordnet – wichtige Fähigkeiten für die kognitive Entwicklung.

Erleichtert wird das Aufräumen durch Bilder, die den Kindern zeigen, wo welches Spielzeug seinen festen Platz hat. Gerade die jüngeren Kinder benötigen noch Hilfestellung.

#### Aufräumen mit Vivaldi

Die Aufräummusik erleichtert den Übergang zwischen den Aktivitäten. Sie signalisiert, dass etwas anderes bevorsteht, zum Beispiel die Gartenzeit. Dieses Ritual fördert Routine, mit der das Aufräumen zunehmend selbstständig erledigt werden kann.

Am Ende des Kindergartenabends hat jedes Spielzeug wieder seinen Platz gefunden und wartet auf den nächsten Tag.

*Carmen Bojack*



*...und nach dem Aufräumen*



## Buchtipps: Kopf über Wasser im Alltagschaos

(sk) „Kopf über Wasser im Alltagschaos“ von KC Davis (dtv, 2022, 208 Seiten, 12 Euro) ist ein sehr spezielles Buch zum Thema Aufräumen. Kurz nach der Geburt ihres zweiten Kindes kam es zum Lockdown und warf all die Pläne der Autorin für ein gut organisiertes, helfendes Familienleben durcheinander.

Die Autorin, beruflich im psychotherapeutischen Bereich tätig, beleuchtet das Thema Aufräumen/Haushalt/Selbstfürsorge grundlegend anders als bisherige Ratgeber. Ihr geht es vielmehr darum, wie es gelingt, gerade in Ausnahmesituationen (Geburt eines Kindes, Krankheit) ein System der Ordnung zu finden, das einem entspricht. Wie gestaltet man das persönliche Umfeld, um die vielfältigen Aufgaben des Tages zu bewältigen? Eine ihrer Kernaussagen lautet: Wir sind nicht für unser Zuhause da, sondern das Zuhause ist für uns da. Sie plädiert für einen Perspektivwechsel. Weg von der moralischen Bewertung, hin zu einer funktionalen Sicht auf die Care-Arbeit (Versorgende Hausarbeit). Ihre Kapitel lauten beispielsweise „Organisiert ist nicht dasselbe wie ordentlich“ oder „Care-Aufgaben sind moralisch neutral“.



## Diakoniesammlung

### Viele Spenden für die Schlafsäcke

Bei der Diakoniesammlung im Dezember kamen in unserem Bezirk insgesamt **4.298,00 Euro** zusammen. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung. Die Hälfte der Summe geht an das Diakonische Werk für die Erfüllung überregionaler Ausgaben. Die andere Hälfte verbleibt in unserer Gemeinde, um Menschen vor Ort und in der Region zu unterstützen. Dank Ihrer Spende konnten wir zusammen mit dem Bezirk 1 insgesamt 20 Schlafsäcke für Obdachlose im Wert von insgesamt rund 2.000 Euro anschaffen und dem Verein für Gefährdetenhilfe übergeben.

Ebenso wurde ein Kleincircus mit einer kleinen Spende bedacht. Der revanchierte sich, in dem er uns zum Krippenspiel zu den Schafen und dem Pony noch zwei Ziegen und einen Hirten zur Verfügung stellte. In Zeiten der Not hilft einer dem anderen.

Darüber hinaus konnte im zurückliegenden Jahr vereinzelt Menschen in Not hier und da mit einer kleinen Spende geholfen werden.

Allen, die mit ihrer Spende zu dem Ergebnis beigetragen haben, sei herzlich gedankt.



Diakoniesammlung: Am 13. Januar konnten Sigrid Blumbach und Anke Hejtmanek vom Diakoniewerk die zweite Lieferung an Schlafsäcken dem Verein für Gefährdetenhilfe übergeben.

Foto: privat



### Seniorenarbeit

#### Seniorentreff

Eingeladen sind alle, die nachmittags Zeit haben, in geselliger Runde über Gott und die Welt zu plaudern und bei Kaffee & Kuchen das Gemeindeleben zu bereichern.

Mittwoch, 15.00 bis 17.00 Uhr  
Gemeindehaus Oedekoven

#### Mittwoch, 12. März

Geselliger Austausch

#### Mittwoch, 9. April

Das Leben von Dietrich Bonhoeffer  
(Andreas Schneider)

#### Mittwoch, 14. Mai

Maiansingen mit musikalischer Begleitung

**Kontakt:** Rosemarie Backhaus

☎ 0157-74577824

backhaus@kottenforstgemeinde.de

### Gesprächskreise

#### Bibelkreis

Mittwoch, 19.30 Uhr,

#### 12. März, 30. April, 14. Mai, 25. Juni

Gemeindezentrum Witterschlick

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung  
Pfr. Andreas Schneider ☎ 0228-28646147

#### Lektorenkreis

Mittwoch, 20.00 Uhr

#### 5. März

Gemeindezentrum Witterschlick

Pfr. Andreas Schneider ☎ 0228-28646147

#### Gott & die Welt

Debattierclub zu aktuellen Themen

#### 16. März, April entfällt, 18. Mai

Gemeindehaus Katharina von Bora,  
jeweils um 19.00 Uhr im Anschluss an  
den Gottesdienst.

### Gemeindebesuchsdienste

#### Witterschlick und Oedekoven

**Arbeitskreis** für Besuche zur  
Taufenerinnerung, bei Neuzugezogenen und  
Seniorengeburtstagen:  
Mittwoch, 20.00 Uhr

#### 2. April, 4. Juni

Gemeindezentrum Witterschlick

#### Kontakt:

Claudia Geidies ☎ 0228-250310

### Jugendarbeit

#### Fitnessstraining „Body & Soul“

#### Für Jungen:

Montag, 18.00 bis 19.00 Uhr

Donnerstag, 17.15 bis 18.15 Uhr

Freitag, 18.15 bis 19.15 Uhr

Samstag, 12.00 bis 13.00 Uhr

#### Für Mädchen:

Freitag, 20.00 bis 21.00 Uhr

#### Für Erwachsene:

Montag, 19.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag, 18.00 bis 19.00 Uhr

**Kontakt:** Marcel Rasquin

info@mr-dynamic.com

#### Sportlerbibelkreis

Freitag, 19.30 bis 22.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Gemeindehaus Katharina von Bora

**Kontakt:** Matthias Schneider

(schneidermatthias108@gmail.com)

### Circusworkshop

www.circus-am-kottenforst.de

**Kontakt:** Claudia Vantroyen  
(claudia@vantroyen.de)

#### Ex-Konfi

Treff zum Chillen, Kochen und Reden:

#### Freitag (Termine nach Absprache)

Gemeindehaus Katharina von Bora

#### Kontakt:

Johanna Cott (lucojo36@googlemail.com)

Matthias Schneider

(schneidermatthias108@gmail.com)

### Christliche Pfadfinderschaft

#### Deutschlands e. V.

#### Stamm Martin Bucer

#### Meute Wüstenfuchs u. Weißkopfssee-

adler – 6 bis 12 Jahre

Freitag, 18.00 bis 19.30 Uhr

Hütte Witterschlicker Allee

**Meutenführung:** Marco, Jolina, Amany

#### Älterenrunde Känguru – 19 bis 26 Jahre

Dienstag, 17.00 bis 18.30 Uhr

Hütte Witterschlicker Allee

**Rundensprecherin:** Rahel

#### Meute Roter Panda – 8 bis 10 Jahre

Donnerstag, 16.30 bis 18.00 Uhr

Gemeindehaus Katharina von Bora

**Meutenführung:** Emine, Emily, Max

**Weitere Informationen auf:**

www.martinbucer.de



## Kirchenmusik

### Kinderchor

Dienstag, 16.15 bis 17.00 Uhr  
Gemeindezentrum Witterschlick

### Kantorei

Donnerstag, 20.00 bis 21.30 Uhr  
Gemeindezentrum Witterschlick  
Anke Lehmann: ☎ 0228-9783301

### Posaunenchor „Greenhorns“

Alle Gruppen treffen sich **Montag:**  
Jungbläser: 18.30 bis 19.15 Uhr  
Posaunenchor: 19.30 bis 21.00 Uhr  
Rudolf Wedel: ☎ 0228-692808  
greenhorns-kottenforst.blogspot.com

### Flöten- und Gitarrenunterricht

Freitagnachmittag nach Absprache  
Freitag, 18.30 bis 19.30 Uhr:  
Erwachsenen-Ensemble  
Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr, ein bis  
zwei Mal im Monat: Majjiec Fluter  
(Fortgeschrittenen-Ensemble)  
Elisabeth Breuer: ☎ 0228-236362

## Angebote im Ortsteil Alfter

### Besuchsdienst Alfter

**Letzter Mittwoch im Monat,**  
Jeweils 10.30 bis 12.00 Uhr  
Dr. Brigitte Irlenkaeuser  
(Kontakt über das Gemeindebüro)

### Das EineWelt-Café Alfter

**Jeweils am 2. Donnerstag im Monat,**  
15.30 bis 17.30 Uhr  
Gerda Siebenbach ☎ 02222-61706

### Theologischer Gesprächskreis Alfter

**i.d.R. am letzten Freitag im Monat**  
um 20.00 Uhr  
Dr. Eike Kohler ☎ 02222-62783  
(theol\_abende@eikekohler.de)

### Spielgruppe für Kinder

Von 1,5 bis 3 Jahren zur Vorbereitung auf  
den Kindergarten.

### Dienstag und Donnerstag:

9.00 bis 11.30 Uhr  
Anmeldung: Sibylle Thon ☎ 02222-2882

### Kinderchor „Notenbande“

**Mittwoch,** 17.00 bis 18.00 Uhr  
Marie-Susann Rothschild  
☎ 02222-9315971

### Jugendchor Alfter

**Mittwoch,** 18.00 bis 19.15 Uhr  
Marie-Susann Rothschild  
☎ 02222-9315971

### Gospelchor „Chorios“

**Donnerstag, 20.00 bis 22.00 Uhr**  
Hemmerich, Bornheim und Alfter  
Marie-Susann Rothschild  
☎ 02222-9315971

*Besuchen Sie die Greenhorns auf Instagram*



@GREENHORNS\_WITTERSCHLICK

Rochusstraße 221 - 53123 Bonn-Duisdorf

**Bestellungen unter:** 0228 96214977 - [www.weinhandel-bonn.de](http://www.weinhandel-bonn.de)



**WEINHANDEL BONN**

**Über 100 verschiedene Weine vor Ort verfügbar!**

**5 +1 Sparpakete**  
**kaufe 5 Fl. Wein , erhalte 1 gratis**  
kostenlose Lieferung ☺ 5 km  
gastronomieerprobte Weine  
Auch im Onlineshop





## GEDANKEN IN STEIN O. KRAUTIEN



Siebenmorgenweg 10a  
(Tapetenfabrik Beuel)  
53229 Bonn  
Tel. 0228-9738015

Grabmale – Bildhauerei – Schriftermgänzungen – Natursteinarbeiten – Gartenobjekte

## DRUCKEREI MARTIN ROESBERG

53347 Alfter - Impekoven  
Zur Degensmühle 3  
Tel.: 0228 - 64 1651  
Fax: 0228 - 64 04 62  
E-mail: martin.roesberg@online.de  
www.druckerei-martin-roesberg.de

Satz Grafik Repro Offsetdruck Digitaldruck  
Großformatdruck Weiterverarbeitung Versand



**Backhaus  
Eckey**

*Wir haben Geschmack*

Hauptstraße 221 · 53347 Alfter · 0228 641814 · backhauseckey@t-online.de

# SL

ighting  
chneider

Beleuchtung & Beschallung  
für  
Konzerte – Hochzeiten – Geburtstage

Instagram icon @schneider\_lighting

Email icon lightingschneider@gmail.com

Phone icon 0176 7417 2484



**Thomas Reitelbach**  
Bestattermeister

# Bestattungen Vitt

## Familienbetrieb seit 1875

www.bestattungen-vitt.de

Phone icon 0228 - 62 68 68 · Rochusstraße 176 · 53123 Bonn-Duisdorf

**Was uns selbstverständlich ist:**  
alle modernen Bestattungsformen •  
Besprechungsräume im Haus •  
eigener Überführungsdienst •  
geschmackvolle Dekoration •  
umfangreiche Ausstellung •  
Abschiedsraum im Haus •  
Bestattungsvorsorge •

**Was wir anders machen:**  
Trauerportal im Internet •  
digitale Nachlassverwaltung •  
Fingerprints als Andenken •  
Zeit, Raum und Ruhe für Sie •  
eigene kreative Druckerei •  
Fotos am geöffneten Sarg •  
Erinnerungsdiamanten •  
Totenmasken •



### Kleiderstube

CDU Frauen Union

Oedekoven, Jungfernpfad 1

Öffnungszeiten:

Mittwoch u. Freitag, 15.00 bis 18.00 Uhr

**Kontakt:**

Luise Wiechert ☎ 02222-60451

### Beratungsstellen des

### Diakonischen Werkes

**update** Fachstelle für Suchtprävention

**Kinder-, Jugend, Elternberatung**

53127 Bonn, Uhlgasse 8

☎ 0228-6885880

update@cd-bonn.de

### Zentrale Schuldnerberatung Bonn von Diakonie und Caritas

53111 Bonn, Noeggerathstraße 49

Einrichtungsleitung: Stefanie Aumüller

☎ 0228-96966-0

schuldnerberatung@cd-bonn.de

### Telefonsprechstunde für akute Fragen:

Montag und Freitag, 11.00 bis 12.00 Uhr

☎ 0228-96966-55

### EVA – Evangelische Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik

53175 Bonn, Godesberger Allee 6-8

☎ 0228-22722425

schwanger@dw-bonn.de

Monatliche Sprechstunden im Stadtteil-  
büro Medinghoven, Briandstraße 5:

**11. März, 8. April, 13. Mai**

Die Beratung ist kostenlos.

Bitte um vorherige telefonische Termin-  
vereinbarung: ☎ 0228-22722425

### Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen

53111 Bonn, Adenauerallee 37

☎ 0228-6880150

### Ambulanter Hospiz- und Palliativ- dienst Helios Klinik Bonn/Rhein-Sieg

☎ 0228-648111501

hospizdienst.bonn@helios-gesundheit.de

### Soziallotsen Alfter

#### Sprechstunde

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von  
14.00 bis 16.00 Uhr im katholischen  
Pfarrzentrum St. Mariä Himmelfahrt in  
Oedekoven, Jungfernpfad 17.

#### Sorgentelefon

Montag, Mittwoch und Freitag,  
12.00 bis 18.00 Uhr

☎ 0170-5507001

lotsenpunkte@pg-alfter.de

### Übergreifende Angebote

#### Telefonseelsorge

☎ 0800-1110111

☎ 0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

### Briefmarken für Bethel

Abgabe im Büro im Gemeindehaus Wit-  
terschlick.

### Ökumen. Lebensmittelausgabe Oedekoven (LebEKa)

**Mittwoch, ab 14.00 Uhr** in der Kath. Kirche  
Sankt Mariae Himmelfahrt, Im Wingert 2, in  
Oedekoven.

Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde  
Alfter mit geringem Einkommen, können  
nach Anmeldung ab 14.00 Uhr Lebensmit-  
tel abholen. **Anmeldung: Ab 13.30 Uhr.**

Mitzubringen sind: Verdienstnachweis,  
Bürgergeld-Bescheid, Rentenbescheid oder  
Lohnabrechnung sowie der Personalausweis.

**Sponsoren** können sich vorab melden  
von Montag bis Donnerstag zwischen 9.30  
und 15.30 Uhr bei der LebEKa Bornheim  
unter ☎ 0170-1059235.



Ambulante Pflege

Pflege- und Gesundheitszentrum (PGZ)

Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn

Tel. 0228 227224-10

pgz@dw-bonn.de

[www.diakonischeswerk-bonn.de](http://www.diakonischeswerk-bonn.de)

kompetent  
zugewandt  
evangelisch



**Schwindt.**  
FrischeMarkt

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL.

53347 Alfter-Witterschlick · Hauptstraße 283 · Tel. 02 28/90 82 81-0  
Öffnungszeiten: Montag - Samstag 7 - 20 Uhr



CASA DEL GELATO  
Inh. V. Heiliger  
Hauptstraße 230 | 53347 Alfter  
Tel: 0228 76366962



## VR-Bank Bonn eG

Filialen in Alfter, Bad Godesberg, Hardtberg  
und Wachtberg

Tel.: 0228 52099-0 ★ [www.vr-bank-bonn.de](http://www.vr-bank-bonn.de)



**PETER SATTLER**  
IMMOBILIENKONTOR

### Ihre Immobilie – unsere Mission



- ausführliche Vorgespräche
- solide Preisermittlung
- diskreter Verkauf
- ausgezeichneten Service



UBIERSTRASSE 2 · 53173 BONN  
TELEFON 0228.91 91 91 · [SATTLER-IMMOBILIEN.DE](http://SATTLER-IMMOBILIEN.DE)

## FRISEURE RAHI GmbH

Friseurmeister Imad Rahi

Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 9-18 Uhr  
Sa. 8-14 Uhr

Landesmeister 2019/22

Am Rathaus 13b  
53347 Alfter Oedekoven  
Tel.: 02 28 / 2 43 36 86

[www.haarstudio-trend.style.de](http://www.haarstudio-trend.style.de)





## Seelsorger

### Pfarrer Andreas Schneider

53347 Alfter, Witterschlicker Allee 4a  
 ☎ 0228-28646147  
 a.schneider@bonn-evangelisch.de  
 Sprechstunden nach Vereinbarung  
 Dienstfreier Tag: Montag

Wenn Sie ein seelsorgerliches Gespräch  
wünschen, wenden Sie sich an mich.  
Oft hilft das, einen neuen Blick  
auf die Situation zu gewinnen.

## Gemeindehelferin

Rosemarie Backhaus ☎ 01577-4577824  
 backhaus@kottenforstgemeinde.de  
 Erreichbarkeit: Montag bis Mittwoch

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Witterschlick/Oedekoven

### Küsterin

Anke Hejtmanek ☎ 0152-59672196  
 Dienstfreier Tag: Samstag

### Kirchenmusik

Kantorin Anke Lehmann  
 ☎ 0228-9783301  
 Organist Dirk Eisenack  
 ☎ 02245-6183600

### Jugendleiterin

Alina Möller-Börkel  
 juze.oedekoven@gmail.com

### Hausmeister

Dietmar Boege ☎ 0163-6858958

## Kindergarten Witterschlick

Leitung: Carmen Bojack ☎ 0228-642551  
 Witterschlicker Allee 4  
 kita.witterschlick@ekir.de  
 www.ev-kitawitterschlick.de

## Redaktionskreis Gemeindebrief

a.schneider@bonn-evangelisch.de

## Gemeindebüro

### Gemeindesekretärin Astrid Barth

53113 Bonn, Adenauerallee 37  
 a.barth@evib.org ☎ 0228-6880-419  
 Dienstag und Donnerstag  
 8.30 bis 12.30 Uhr  
 Gemeindehaus Witterschlick  
 Mittwoch, 12.15 bis 14.45 Uhr

## Mitglieder des Presbyteriums / Bezirksausschuss

### Witterschlick/Oedekoven

Frank Ewert ☎ 0228-721892  
 ewertche@web.de  
 Prof. Dr. Stephan Hobe ☎ 0228-9489300  
 stephan.hobe@uni-koeln.de  
 Karin Reuß ☎ 0228-644363  
 karin\_reuss@web.de  
 Leonie Görden ☎ 0157-56012018  
 leonie.goerden@ekir.de  
 Benedict von Andrian ☎ 0228-96101735  
 benedictvandrian@aol.com  
 Anke Hejtmanek (Mitarbeiterpresbyterin)  
 ☎ 0228-5367878  
 hejtmanekanke@gmail.com  
 Annika Stauß  
 annika.stauss@gmail.com

## Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: DE95 3506 0190 1088 4331 61  
 KD Bank Dortmund

## Witterschlick/Oedekoven Förderverein

### Evangelisches Gemeindehaus Katharina von Bora e.V.

IBAN: DE10 3706 9520 8013 1690 13  
 VR-Bank Bonn e.G.  
 Vorsitz: Karin Reuß  
 ☎ 0228-644363 ☎ 0173-2713203  
 karin\_reuss@web.de

## Stiftung

### „Evangelisch am Kottenforst“

c/o Ev. Verwaltungsverband Bonn  
 53113 Bonn, Adenauerallee 37  
 IBAN: DE95 3506 0190 1088 4331 61  
 KD Bank Dortmund  
 Stichwort: Stiftung „Evangelisch am  
 Kottenforst“  
 Vorsitz: Prof. Dr. Stephan Hobe  
 ☎ 0228-9489300  
 stephan.hobe@uni-koeln.de



## Gute Früchte brauchen gute Wurzeln.

Bitte geben Sie bei **allen** Spenden  
den genauen Spendenzweck, Ihren  
Namen und Ihre Adresse an. Für  
Spenden unter 300 Euro erhalten  
Sie eine Quittung nur auf Anfrage.

## „Der Weg, den ich geführt werde“

### Lieder und Leseabend zum Todestag von Dietrich Bonhoeffer

Mittwoch, 9. April, 19.30 Uhr,  
Jesus-Christus-Kirche,  
Witterschlick

Es werden nach kurzen Einführungen Ausschnitte aus Bonhoeffers Briefen aus seiner Gefängniszeit vorgetragen. Zwischendurch werden Choräle und Musikstücke vorgetragen, die Bonhoeffer in dieser Zeit wichtig geworden waren.

Eintritt frei, Spenden erbeten

## Lieder zur Nacht

Pfingstmontag, 9. Juni, 18.00 Uhr,  
Jesus-Christus-Kirche  
Witterschlick

Das Kottenforstensemble unter Leitung von Dieter Sondermann trägt Abendlieder, Schlaflieder, Lieder über die Nacht in der Natur und über die Bitte um Schutz und Bewahrung vor.

Eintritt frei, Spenden erbeten



## Krankengebet

**Montags** läuten um **9.30 Uhr** die Glocken unserer Jesus-Christus-Kirche.

Wir laden Sie ein, einen Moment innezuhalten und für kranke Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, zu beten.

**Zu dir rufe ich, HERR;** denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die Bäche sind vertrocknet. «

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Juni 2025  
Redaktionsschluss ist der 6. April 2025